

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	2022/2023 <small>(akademischen Jahr)</small>
Studiengang:	B.Sc. Raumplanung	Zeitraum (von bis):	12.09.2022 – 20.01.2023
Land:	Irland	Stadt:	Dublin
Universität:	TU Dublin	Unterrichtssprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)			

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 <small>(niedrig)</small>	2	3	4	5 <small>(hoch)</small>
Soziale Integration:				X	
Akademische Zufriedenheit:				X	
Zufriedenheit insgesamt:				X	

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN:

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Beworben habe ich mich wie alle anderen im vorgegebenen Bewerbungszeitraum. Da am Tag der Auslosung viele Kommilitonen ihren Erstwunsch abgegeben haben, bin ich direkt ohne Losverfahren zu meiner Wunschuni gekommen. Jedoch sollte man damit rechnen, dass Dublin ein beliebter Standort ist und es sehr gut sein kann nicht seinen Wunschplatz zu bekommen. Da die Fakultät an der TU Dublin sehr klein ist und gerade mal aus ca. 30 Studierenden pro Jahrgang besteht, wurde ich sehr gut von meiner Koordinatorin vor Ort betreut (besonders im Gegensatz zu anderen Erasmus-Studenten). Meine dortige Koordinatorin hat mir dementsprechend auch meinen Stundenplan zusammen mit mir zusammengestellt und mich bei allen Angelegenheiten, wie z.B. das Anmelden von Klausuren beraten und mir generell sehr viel geholfen.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Man bekommt von der Erasmus-Förderung 600€ und kann durch besondere Voraussetzungen weitere 250€ pro Monat erhalten. Die Mieten sind extrem hoch und fangen bei 800€ pro Monat meist an, wenn man nah am Zentrum und der Uni leben möchte. Finanzieren konnte ich es mir durch die Förderung und Ersparnis.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Man braucht lediglich einen Personalausweis zur Einreise.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Ich musste keinen ablegen, da es zu Problemen mit dem Programm des OLS Sprachkurses kam. Zur Bewerbung an der dortigen Uni brauchte ich ebenfalls keinen Sprachtests.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Anreise verlief problemlos.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Der Campus ist dreigeteilt, wird jedoch voraussichtlich dieses Jahr zu einem einzigen zusammengeführt der sehr modern und schön ist. Wie bereits genannt, stand mir meine Koordinatorin vor Ort die ganze Zeit zur Stelle um mich zu unterstützen. Insgesamt ist alles sehr ähnlich zur TU Dortmund jedoch sind die Mensa-Preise wesentlich höher.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Da es sich um einen sehr kleinen Studiengang handelt, finden die Vorlesungen in kleineren Räumen mit sehr wenig Student*innen statt. Jedes Modul beinhaltet fünf Credits. Die Module sind zudem an das Semester geknüpft, was bedeutet, dass man nicht jedes Modul jedes Semester wählen kann. Die Professoren sind sehr freundlich und haben eine persönlichere und lockerere Verbindung zu ihren Student*innen als in Dortmund, was an der kleinen Menge an Student*innen liegt. Da alles auf Englisch stattfindet, lassen sich die Vorlesungen problemlos verfolgen, jedoch sollte man sich darauf einstellen, dass sehr schnell geredet wird.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Wohnen ist unglaublich teuer, da Irland in einer Wohnungskrise steckt. Selbst Gastfamilien fangen meist bei mindestens 600€ statt. Ich persönlich habe 850€ + Nebenkosten direkt in der Innenstadt für ein WG-Zimmer gezahlt, welches weit unter deutschen Standards liegt und habe niemanden getroffen, der weniger als ich gezahlt habe. Gefunden habe ich die WG über Facebook, was ich aber nur bedingt empfehlen kann, da sehr viele Scammer dort unterwegs sind. Man sollte vorher immer per Videochat mit den Vermietern sprechen und selbst dann muss man vorsichtig sein und generell sollte man früh genug anfangen zu suchen.

Unterhaltungskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Wie bereits genannt kann mit hohen Mietkosten gerechnet werden. Lebensmittel sind ungefähr gleich teuer. Ich selber bin immer bei Aldi oder Lidl einkaufen gegangen. Studentenrabatte gab es eher wenig.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Wenn man direkt in der Innenstadt wohnt ist man selten auf ÖPNV angewiesen, da die Stadt sehr klein ist. Ansonsten kann man sich ein Studententicket beantragen, bei dem man 1€ pro Fahrt zahlt. Manche Verbindungen weichen jedoch davon ab. Insgesamt ist das ÖPNV-Netz auf jeden Fall gut ausgebaut.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Man muss sich am Anfang definitiv selbst drum kümmern Kontakte zu knüpfen. In meiner Einführungswoche gab es keine einzige Kennenlernveranstaltung von der Uni und wir haben uns über eine WhatsApp-Gruppe selbst organisiert. Erst zu Beginn der Vorlesungszeit gab es regelmäßig Veranstaltungen, die von der Student Union organisiert wurden. Diese sind jedoch auch viel auf Erstsemester ausgelegt. Clubs und Vereine gibt es sehr viele und man kann ihnen kostenfrei an der Uni beitreten.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

An Nachtleben mangelt es in Dublin auf jeden Fall nicht. Pubs sind an jeder Ecke und genug Möglichkeiten zum Feiern gibt es auch. Generell kann man sehr viel am Tag und in der Nacht in Dublin erleben.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Da es sich um EU-Ausland handelt, musste ich mich um keine weiteren Dinge kümmern.

Nützliches

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Bei mehreren Krankheiten, die ich leider vor Ort hatte konnte ich mich ganz einfach im Student Health Center melden. Die Ärzte dort haben mir immer gut weitergeholfen und man fühlt sich weniger aufgeschmissen.